

Lenau, Nikolaus: 5 (1832)

1 Auf dem Teich, dem regungslosen,
2 Weilt des Mondes holder Glanz,
3 Flechtend seine bleichen Rosen
4 In des Schilfes grünen Kranz.

5 Hirsche wandeln dort am Hügel,
6 Blicken in die Nacht empor;
7 Manchmal regt sich das Geflügel
8 Träumerisch im tiefen Rohr.

9 Weinend muß mein Blick sich senken;
10 Durch die tiefste Seele geht
11 Mir ein süßes Deingedenken,
12 Wie ein stilles Nachtgebet!

(Textopus: 5. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8631>)